

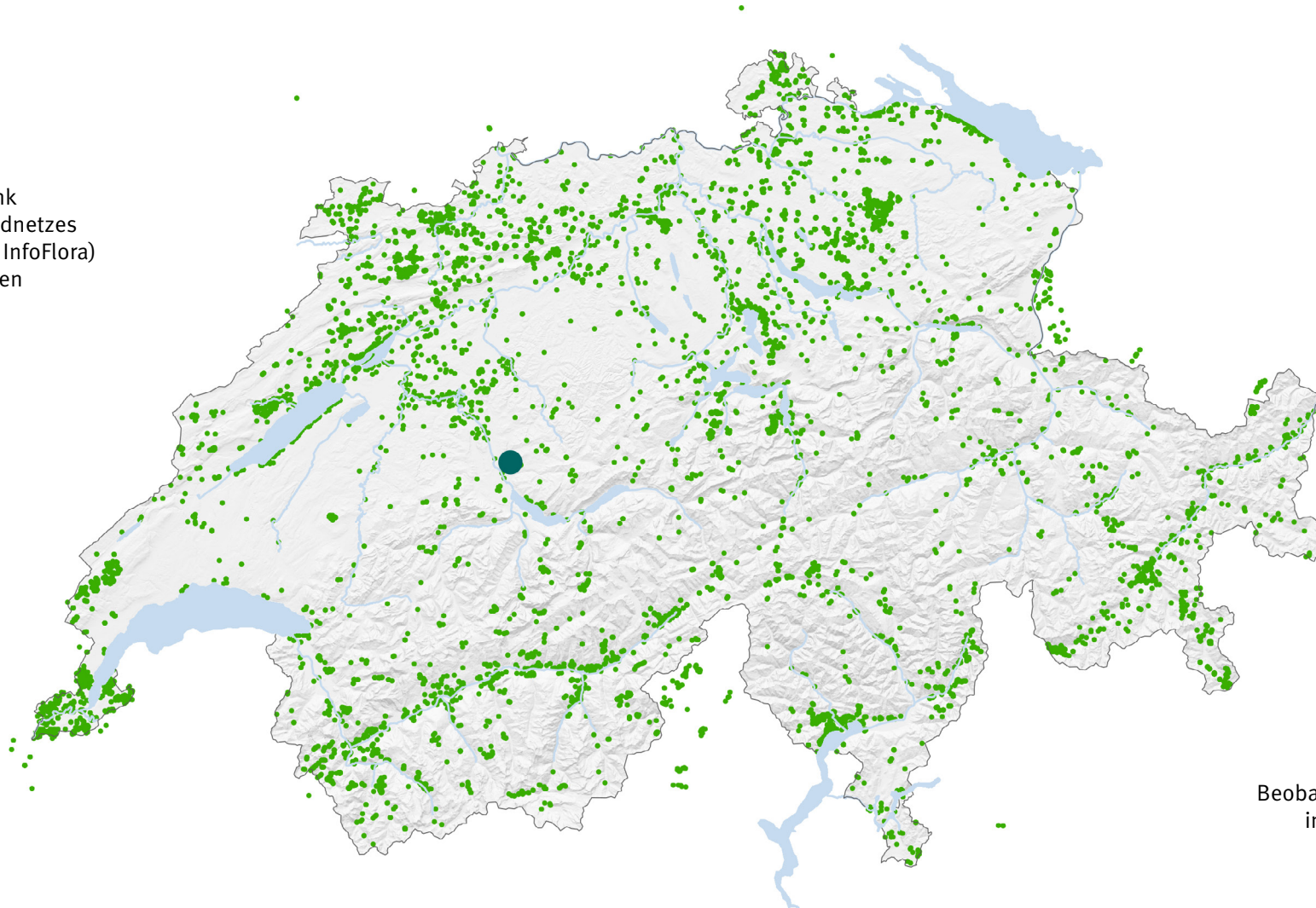
1

Wie alles begann: ein Urgetüm und 47 399 Fundmeldungen



Erster Import

1994 in der ZDSF-Datenbank
(Zentrum des Datenverbundnetzes
der Schweizer Flora, heute InfoFlora)
eingeliesene Fundmeldungen



Erste Fundmeldung
Beobachtung mit der Nummer 1
in der InfoFlora-Datenbank

30 Jahre – 30 Karten

Mit 30 Karten zeigen wir, was man mit den Daten der inzwischen auf 11 Millionen Einträge gewachsene Datenbank alles machen kann. Zu diesem unglaublichen Datenschatz haben tausende aufmerksame Fundmelder:innen beigetragen.

Die Datenbank

Vor genau 30 Jahren, im Januar 1994, wurde die Stiftung «Zentrum des Datenverbundnetzes der Schweizer Flora» (ZDSF, heute InfoFlora) ins Handelsregister des Kantons Genf eingetragen und damit begann eine dreissigjährige Erfolgsgeschichte. Mit der ersten Fundmeldung wurde eine Datenbank geschaffen, die heute über 11 Millionen Einträge vorweist.

Erster Import

Als das ZDSF eröffnet wurde, waren 47 399 Beobachtungen von Botanikern in der ganzen Schweiz gemacht worden. Diese Beobachtungen wurden oft erst Jahre später in die Datenbank aufgenommen. Im Jahr 2023 wurden 935 022 Beobachtungen registriert.

Erste Fundmeldung

Die Beobachtung mit der Nummer «obs_id = 1» ist ein Tannenbärlapp (*Huperzia selago*) stammt von Mathez Henri und wurde am 20.4.1985 in der Nähe von Bleiken bei Oberdiessbach (BE) gemacht. Sie stammt aus der Erfassung des Archives zum Supplementums des Welten & Sutter-Atlas. Der Tannenbärlapp ist/war auch die erste Art in der Flora Helvetica.



Huperzia selago (L.) Schrank & Mart., © Copyright Christophe Bormand